

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832 1827

20 (8.3.1827) Beylage zum Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt

Beilage zum Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 20. Donnerstag den 8. März 1827.

L ü c k e n b ü c h e r.

Casanova's fünfzehnmonatliche Gefangen- schaft in den Gefängnissen der Staats- Inquisition zu Venedig.

(Fortsetzung von Seite 80.)

Vier Stunden nachher trat er allein mit einem Licht in der Hand, herein. Lorenzo blieb vor der Thür. Ich war so schwach, daß ich mich beinahe wohl fühlte. Mit wenigen Worten deutete ich meine Bedürfnisse an. „Sie müssen ihrer Traurigkeit Meister werden!“ sagte der Arzt.

— In dem Fall, entgegnete ich, schicken Sie mir andere Bücher, als die sind, welche der Signor Cavalli mir gegeben, und durch die er mich krank gemacht hat. Der Doctor bereitete selbst eine Limonade, von der er häufig zu trinken mich einlud, wonach er sich entfernte.

Am andern Tage erschien der Doctor wieder mit einem Wundarzte, der mir zur Ader ließ. Er hatte die Einwilligung erhalten, mich in den Speicher zu bringen, wo die Hitze nicht ganz so drückend, als in meinem Kerker war; aber ich wollte dazu nicht meine Zustimmung geben, weil ich besorgte, daß während meinem Schlaf die Ratten zu mir ins Bett kommen und mich beißen würden. Er schien Mitleiden mit mir zu haben, und sagte mir, daß er Cavalli über die mir gesendeten Bücher Vorstellungen gemacht, und daß ich andere erhalten werde. Unterdessen stellte er mir einen Boettius zu.

Seine Pflege und meine Jugend gaben mir bald meine Gesundheit wieder, Anfang September war ich vollkommen wieder hergestellt, und wurde nur noch von der Hitze, der Langeweile und dem Ungeziefer geplagt. Lorenzo gab mir, während man mein Zimmer reinigte, die Erlaubniß, im Speicher mich zu ergehen, was ungefähr 8 oder 10 Minuten dauerte. Ich lief mit großen Schritten hin und her, und verursachte den Ratten ein so großes Schrecken, daß sie sich in ihre Löcher versteckten. Mein Kerkermeister brachte mir auch noch meine Rechnung, nach welcher ich noch ungefähr 30 Livres gut hatte. Ich sagte, daß er sie einem Priester geben, und dafür Messen lesen lassen solle, aber ich erhielt keine Quittung darüber.

In diesem Zustand näherte ich immer die Hoffnung meiner baldigen Befreiung. Selten legte ich mich

am Abend nieder, ohne die Hoffnung zu haben, am nächsten Morgen mein Gefängniß zu verlassen, aber immer wurde meine Erwartung getäuscht. Endlich bildete ich mir, ich weiß nicht warum, ein, daß der erste October, wo andere Inquisitoren eingeseßt wurden, als der Termin meiner Verhaftung bestimmt sei.

In der Nacht vom 13. September konnte ich kein Auge verschließen. Mit lebhafter Ungeduld erwartete ich den Anbruch des Tages, denn ich hoffte immer noch mit jedem Morgen, befreit zu werden. Endlich erschien Lorenzo wie gewöhnlich, setzte meine Speise auf den Tisch, und entfernte sich, ohne mir ein Wort zu sagen. Ich überließ mich nun fünf oder sechs Tage lang der größten Verzweiflung, denn ich glaubte daß man, aus mir unbekanntem Ursachen, für mein ganzes übriges Leben mich gefangen halten wollte. Wer sollte es denken? Dieser Gedanke reizte mich zum Lachen. Ich beschloß, aus meinem Gefängnisse durchzubrechen, und mich zu retten oder zu sterben.

Mit Anfang Novembers sann ich darauf, mir die Mittel zu verschaffen, aus meinem Gefängnisse zu enttrinnen, dem bis dahin noch Niemand entgangen war. Eines Tages, als eben Lorenzo mit zweien seiner Gefährten mich verlassen hatte, und meine Blicke starr auf das kleine Fenster geheftet waren, sah ich, wie der große Balken, der es zur Hälfte verdeckte, sich rechts hinabneigte, und gleich darauf seine vorige Stellung einnahm. Zugleich verlor ich das Gleichgewicht und stürzte auf den Boden hin. Ungefähr fünf Minuten nachher erneuerte sich dieselbe Bewegung und brachte dieselbe Wirkung hervor. Es waren zwei Stöße des Erdbebens, das Lissabon in einen Schutthaufen verwandelte. Noch einmal, noch einmal! rief ich, aber stärker, großer Gott! Ich bildete mir ein, daß bei der Zertrümmerung des Gebäudes, in dem ich mich befand, mich retten und dadurch meine Freiheit wieder gewinnen könne.

Um meinen Entweichungsplan begreiflich zu machen, muß ich eine Beschreibung des Orts, in dem ich mich befand, vorausschicken. Die Zellen der Staatsgefangenen befinden sich im obersten Theile des Dogenpallastes. Das Dach ist nicht mit Schiefer, sondern mit Bleiplatten gedeckt, die drei Quadratfuß messen und ungefähr eine Linie dick sind. Man gelangt nur durch den Eingang des Pallastes, durch die Gallerien welche ich durchschritten hatte, und durch den Saal, in welchem sich die Staatsinquisitoren versammeln,

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bei der heute erfolgten zweien Serienziehung für das Jahr 1827 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Serie No. 99	enthaltend	Loos No. 9801	bis	9900
=	=	601	=	60001 = 60100
=	=	804	=	80301 = 80400
=	=	639	=	63801 = 63900
=	=	636	=	63501 = 63600
=	=	149	=	14801 = 14900
=	=	449	=	44801 = 44900

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Karlsruhe den 1. März 1827.
Großh. Badische Amortisationskasse.

(3) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Gegen das überschuldete Vermögen des Zimmermanns Jakob Würbs von Karlsruhe ist der förmliche Concurs erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, auf Dienstag den 27. März d. J. Vormittags 8 Uhr anberaumt, wozu sämmtliche Creditoren unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen werden.
Karlsruhe den 26. Februar 1827.
Großherzogl. Stadttamt.

(1) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Gegen die Hufsch. Hofwirthschaftsbesitzerin Franziska Bachmüller, geschiedene Ehefrau des Johann Martin, ist der förmliche Concurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Dienstag den 3. April d. J. Vormittags 8 Uhr festgesetzt, wozu sämmtliche Creditoren bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse vorgeladen werden.
Karlsruhe den 6. März 1827.
Großh. Stadttamt.

(1) Karlsruhe. [Gläubigeraufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Hofergolders Thomas Böhm, von Mannheim gebürtig, als Gläubiger irgend eine Ansprache zu haben glaubt, wird hiermit aufgefordert, dieselbe am 24 d. M. in der Stadttamtsrevisoratskanzlei dahier vor der Inventurcommission geltend zu machen, widrigenfalls das Vermögen an die Erben ausgefolgt werden wird. Auch werden diejenigen, welche in gedachte Verlassenschaft etwas zu zahlen haben hiermit erinnert, ihre Schuldigkeit innerhalb 14 Tagen an den aufgestellten Erbpfleger Schreinermeister Heinrich Künzle dahier zu zahlen, andernfalls gerichtliche Klage zu gewärtigen ist.
Karlsruhe den 9. März 1827.
Großherzogl. Stadttamtsrevisorat.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf den Antrag der Interessenten werden alle diejenigen,

welche an den verstorbenen Stempelpapierverwalter Bernhard Wiesen etwas zu fordern haben, hiermit erinnert, den Betrag ihrer Forderungen der Erbtheilung wegen binnen 14 Tagen dahier einzubringen und zu erweisen.

Karlsruhe den 5. März 1827.

Großh. Stadttamts-Revisorat.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Mit Einwilligung der Elkan Neutlinger'schen Wittwe von hier wurde die Verwaltung ihres sämmtlichen Vermögens unter eine aus ihren und ihrer Gläubiger Bevollmächtigten bestehende gemeinschaftliche Administration gestellt. Allen denjenigen, welche aus irgend einem Grunde an besagte Elkan Neutlinger'sche Wittwe Zahlungen aller Art zu machen haben, wird dieses mit der Aufforderung bekannt gemacht, an niemand anders als an den gerichtlich bestellten Curator-Massa, Handelsmann Karl Poffelt dahier ihre Zahlungen zu leisten, indem nur an diesen dieselbe gültig geschehen kann.
Karlsruhe den 17. Februar 1827.
Großherzogl. Stadttamt.

K a u f - U n t r ä g e .

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Dienstag den 20. März d. J. Nachmittags 3 Uhr wird auf diesseitiger Stadtrathskanzlei, mit dem Bedienten Johann Kellerschen einstöckigen Wohnhaus in der Duergasse neben Stallbedienten Appenzeller, und neben Stallbedienten Krefz liegend, eine abermalige Versteigerung vorgenommen, und die Liebhaber hiermit eingeladen.
Karlsruhe den 27. Februar 1827.
Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] In Gemäßheit Beschlusses Großh. Stadttamtes vom 28. v. M. No. 2409. wird bis Dienstag den 27. dieses Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle das Archivar Hauer'sche neue zweistöckige Wohnhaus sammt zweistöckigem Hintergebäude in der Erbprinzenstraße neben Handelsmann Gesell und Bierbrauer Schnabel liegend, versteigert, und die Liebhaber bekannt gemacht.
Karlsruhe den 5. März 1827.
Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(2) Karlsruhe. [Fahnißversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Geheimrath und Leibarzt Schrickel des ältern werden an folgenden Tagen, nämlich:
Montag den 12. März Vor- und Nachmittags Manneßleber, Gold und Silber,
Dienstag den 13. März Vormittags, Glaswerk, Nachmittags Möbels,

Mittwoch den 14. März Nachmittags Glaswerk, Möbel, Barometers, Thermometers und andere mathematische Gegenstände.

Donnerstag den 15. März Nachmittags Bettwerk und Leinwand,

Freitag den 16. März Vormittags Küchengeschirr, Nachmittags 2 Chaisen, Pferdgeschirr und gewöhnlicher Hausrath,

an die Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich in dem Hause No. 10 in der Schloßstraße versteigert werden. Karlsruhe den 6. März 1827.

Großh. Oberhofmarschall. Amts-Revisirer.

(1) Karlsruhe. [Dungversteigerung.] Nach hohem Erlaß Hochpreussischen Kriegsministeriums vom 23. v. M. No. 1308. sollen die Dungvorräthe von den Garnisonen Karlsruhe und Gottsau künftig von 14 zu 14 Tagen parthienweise gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Zu dieser Versteigerung sind der 1. und 16. jeden Monats und zwar:

in Karlsruhe bei den Cavallerie-Stallungen
Vormittags 10 Uhr,

in Gottsau in dem Kasernenhofe Nach-
mittags 2 Uhr

festgesetzt Die erste Versteigerung findet nun den 16. d. M. zur bestimmten Zeit statt, wovon die allenfallsigen Liebhaber mit dem weitern Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß wenn einer der festgesetzten Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, die Versteigerung Tags darauf zur bestimmten Stunde abgehalten wird.

Karlsruhe den 6. März 1827.

Aus Auftrag der Commandos

Des Garde-Cavallerieregiments, Der Artillerie-Brigade,
Der Regimentsquartiermeister der Regimentsquartiermeister
Hamme s. v. Froben.

(1) Karlsruhe. [Versteigerungs-Anzeige.]
Dienstag den 20. März wird im König von Preußen Vormittags 9 Uhr Silber, Kupfer, Messing, Zinn, 4 große Spiegel, 2 Kommode, 1 Lampe, mehrere Bettladen, etwas Bettwerk, große Tafelstühle und eine Partie franz. Handlungsbücher gegen baare Bezahlung versteigert werden.

(2) Karlsruhe. [Versteigerung.] Nächsten Montag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr werden im Hause No. 225 in der langen Straße gegen dem Mühlburgerthor, vier alte Reisekaleschen in öffentlicher Versteigerung verkauft werden, was andurch bekannt gemacht wird.

(1) Karlsruhe. [Ackerverkauf] Die Stämpfische Erben sind genehm, ihren an den Mühlburgerstraße gelegenen zwei Viertel 30 Ruthen Acker neben Kaffewirth Leibheimer aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen bei Großherzogwirth Stämpf das Nähere erfragen.

(2) Karlsruhe. [Garten feil oder zu vermieten.] 1/2 Viertel Garten an der Müppurrerstraße nächst dem Augarten in der angenehmsten Lage, mit schönen Obstbäumen und einem Gartenhaus, ist zu verkaufen oder zu vermieten, etwaige Liebhaber dazu belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.
Vogelmann.

Zähringer Straße No. 12.

(2) Karlsruhe. [Garten feil.] Die Kreglingerische Erben haben sich entschlossen, ihre ohngefähr 3 Morgen große Garten-Anlage, in der Amalien- und langer Straße nächst dem Mühlburgerthor gelegen zu Hauptlägen abzugeben, etwaige Liebhaber dazu belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.
Gustav Schmie der.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der langen Straße No. 173 ist für eine stille Haushaltung oder auch für eine ledige Person ein Logis zu vermieten, bestehend in einem Zimmer vornen heraus, 1 Altkof, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzplatz, gemeinschaftliches Waschhaus, das weitere ist beym Hauseigentümer zu erfragen.

In der langen Straße No. 125 sind zwey tapetirte Zimmer ebener Erde mit oder ohne Möbel sogleich zu beziehen.

In der alten Kreuzstraße No. 8. ist ein schönes tapetirtes Zimmer zu ebener Erde mit 2 Kreuzstöcken nebst einem Altkof, für einen ledigen Herrn oder honnettes Frauenzimmer, auf den 23. April zu vermieten.

Bei Hoffacker Schnabel ist der dritte Stock zu verleihen, er besteht in 5 Zimmern, Küche, Magdkammer und allen andern Bequemlichkeiten, und kann den 23. April bezogen werden.

In No. 116. der langen Straße ist auf den 23. April ein Logis für einen ledigen Herrn zu vermieten.

Im innern Zirkel No. 7. ist für eine kleine Haushaltung oder ledige Herrn mit oder ohne Bett und Möbel ein Logis zu verleihen und den 23. April zu beziehen.

Bei Bäckermeister Vorholz in der alten Adlerstraße ist im obern Stock ein Logis an eine stille Haushaltung auf den 23. Juli zu vermieten, auch hat derselbe in seiner zukünftigen Wohnung im Bäcker-Schwind'schen Hause zu ebener Erde vornenheraus auf den 23. April ein Zimmer mit oder ohne Bett und Möbel abzugeben.

Ein Logis mitten in der Stadt im untern Stock von 4 Zimmern, eine Speicherkammer und den übrigen Bequemlichkeiten, ferner Stallung für mehrere Pferde, welche auch apart vermietet wird, ist auf den 23. April zu verleihen. Wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

In No. 8. in der Waldstraße sind zu ebener Erde 2 tapezitte sehr geräumige Zimmer sammt Holzremise zu vermieten, und auf den 23. April zu beziehen.

(2) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Gegen einen sehr annehmbaren Miethzins werden so ziemlich mitten in der Stadt in unterer Etage je nach der Größe der Piecen 5 — 6 — 7 Zimmer gesucht, wobei bemerkt wird, daß solche nicht für eine Familie, sondern zur Unterbringung eines öffentlichen Geschäfts-Büreaus benutz, sogleich, äußerstens bis 23. April d. J. bezogen werden sollen. Bei dem Comptoir dieses Blattes erfährt man das Nähere, wofür auch die Anmeldung solcher Localitäten im Laufe dieser Woche noch gemacht werden wollen.

(1) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Eine stille Haushaltung ohne Kinder sucht eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmer sammt den sonstigen Bequemlichkeiten, jedoch muß diese Wohnung auf der Sonnenseite und im mittlern Stock sich befinden. Wer ein solches bis auf den 23. Juli zu verleihen hat, beliebe sich in der Zähringerstraße im Hause des Schneidemeisters Urbanek im 2. Stock zu melden.

(2) Karlsruhe. [Anfrage.] Wer ein nicht zu weit entlegenes Logis von 4 — 5 Zimmer nebst Kammer und sonstigen Erfordernissen, auf den 23. Juli beziehbar an eine kinderlose Haushaltung zu vermieten wünscht, beliebe solches im Comptoir dieses Blattes anzuzeigen.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Zu der so höchst vortheilhaft eingerichteten Schiass'schen Fabrik in Kar-

statt, Geld- und Chaisen-Lotterie sind Pläne gratis und Koosse à 2 fl. zu haben bey

E. B. Gehres, innerer Zirkel No. 8. und

H. J. Herzer, Spitalplatz No. 30.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Liegt gegen gerichtliche Versicherung ein Kapital von 1200 fl. zum Ausleihen für hiesige Stadt oder eine Gemeinde des Landamts bereit, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Hiesige Stadt liegen 800 fl. zu verleihen parat. Näheres erfährt man in der Spitalstraße No. 27. im mittlern Stock.

(2) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Den 18. d. M. liegen 4 bis 5000 fl. zum Ausleihen an Gemeinden bereit. Nähere Auskunft gibt das Comptoir dieses Blattes.

(3) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Liegen 800 fl. auf erste Hypothek für hiesige Stadt zum Ausleihen parat, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Garten zu verleihen.] Der Linkenheimer Thor nächst den Zimmerplätzen ist ein Viertel Garten zu verleihen, und das Nähere Hofwagner Bohn zu erfragen.

(2) Karlsruhe. [Garten zu verleihen.] Innerhalb der Stadt gelegener Garten von ohngefähr drei Morgen, welcher eine große Anzahl tragbare Obstbäume und Neben der vorzüglichsten Sorten, sodann Brunnen, Geschirrhäuser etc. enthält, ist sogleich vermieten. Wo, ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Acker zu verleihen oder zu verkaufen.] Zwei Viertel Acker im Augarren sind vermieten oder zu verkaufen, das Nähere ist zu erfahren bei Glöckner Rauber in der Stadtkirche.

(1) Karlsruhe. [Acker zu vermieten.] Ein halber Morgen Acker auf die Mühlburger Stadt und den Landgraben stoßend ist zu vermieten, das Nähere ist bei Hoffschlosser Rau zu erfahren.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Zur weitern Completirung meines Lagers sind eingetroffen: Essence of Anchovies, Harveys Sauce, India Soy, Sirop de Punch, Sirop de Capilaire, Eau de Luce, Esprit de Miel, Extrait de Miel, Cyphi, nouvelle Eau, Eau merveilleuse perfectionnée ferner Sols marinées et Thon mariné. Karlsruhe den 8. März 1827.

Gustav Schmieder.

(Hierbei eine Beilage.)